

## Itzik Manger (1901–1969)

### AF N WEEK SCHTEAT A PAAM

af n week schteat a paam,  
schteat sem gonz fopougn;  
olla feggl fa dein paam  
sain schonn lengscht fofloun:

drai nouch oschtn drai nouch weschtn,  
nouch siidn olla ondon;  
om in paam gilott alaan,  
miesn waita wondon ...

soug e zi do mamme: „lous,  
tui mo iez et rearn,  
i wear, mamme, poll amo  
aa a fougl wearn ...

i wear sizzn af n paam  
unt tui in schlouf nin wiegn,  
unt iwo n winto wear i d n preng,  
mit an liet an schienin.“

sogg di mamme: „ete kint!“  
unt fongg uun zu rearn:  
„af dein paam wearsche do nou  
hent unt fies dofearn ...“

---

OJFN WEG SCHTEJT A BOJM // ojfn weg schtejt a bojm, / schtejt er ajngebojgn; /  
ale fejgl funem bojm / zajnen zich tsefloygn: // draj kejn majrew, draj kejn mizrech, /  
un di rescht kejn dorem, / un dem bojm gelozt alejn, / hefker farn schturem ... // zog  
ich tsu majn mamen: „her, / zolst mir nor nischt schtern, / wel ich, mame, ejns un  
tswej, / bald a fojgl wern ... // Ich wel zitsn ojfn bojm / un wel im farwign, / ibern  
winter mit a trejst, / mit a schejнем nign.“ // zogt di mame: „nite, kind!“ / un zi wejnt  
mit trena: / „west cholile ojfn bojm / mir farfrojrн wern ...“ //

soug e: „mamme, schiena augn  
sain zi schout zin rearn!  
es hilft olls nicht, i muis iez gien  
unt aa a fougl wearn.“

reart di mamme: „liewo pui,  
folg mo um gotts willn,  
tui in schaal fescht um in hols,  
sischt tuische di fokieln.

unt in jangga leig do uun,  
afoore tuit s recht windn,  
unt aa di koppe sezz do au,  
zi woos tuischi me schintn ...

a wollans laiwile nimm her,  
zieg s uun unt tui et tumme,  
sischt tien se de wo nou zilescht  
af n fraithoff umme ...“

i lupf di fliigl – si sain schwaar,  
fi zi fiila sochn  
ott di mame ungilegg  
iern feggile iern schwochn ...

---

zog ich: „mame, s' iz a schod / dajne schejne ojgn! / un ejder wos un ejder wen / bin  
ich mir a fojgl.“ // wejnt di mame: „itsik krojn, / ze, um gotes wiln, / nimm zich mit  
a schalickl, / kenst zich noch farkiln. // di kaloschn tu zich on, / s' gejt a scharfer winter;  
/ un di kutschme nimm ojch mit, / wej iz mir un wind mir ... // un dos winter-lajbl  
nemm, / tu es on, du schojte, / ojb du wilst nischt zajn kejn gast / tswischn ale tojte  
...“ // ch' hejb di fligl – s' iz mir schwer, / tsu fil, tsu fil zachn / hot di mame ongeton  
/ ir fejgele, dem schwachn ... //

i schaug di mamme uun fozogg,  
si ott me fi zi gearn –  
iera liewe ott mo et dolapp  
a feggile zi wearn ...

af n week schteat a paam,  
schteat sem gonz fopougn;  
olla feggl fa dein paam  
sain schonn lengscht fofloun.

---

kuk ich trojerik mir arajn / in majn mames ojgn – / s' hot ir libschaft nit gelozt / wern  
mir a fojgl ... // ojfn weg schtejt a bojm, / schtejt er ajngebojgn, / ale fejgl funem bojm /  
zajnen zich tsefloygn.